

Welche Farbe hat die Nation?

Geschichte und Gegenwart von Menschen afrikanischer Herkunft in Deutschland

Vortrag und Diskussion
mit Prof. Dr. Marianne Bechhaus-Gerst

Donnerstag, 9. Februar, 20 Uhr

Im Allerweltshaus, Körnerstr. 77-79 (Köln-Ehrenfeld), Eintritt 3 Euro



Immer wieder kommt es in Deutschland zu gewaltsamen Übergriffen auf Menschen mit Nicht-Weißer Hautfarbe. Eine Ursache dafür liegt in den besonders in der Alltagskultur vorhandenen stereotypen Vorstellungen von Afrika und seinen Bewohnern, die meist noch aus der Kolonialzeit stammen und nie reflektiert wurden. Vielen Menschen ist deshalb nicht bewusst, dass die Afrika-Bilder in ihren Köpfen nicht mit der afrikanischen Wirklichkeit übereinstimmen. Besondere Unkenntnis herrscht darüber, dass Menschen afrikanischer Herkunft seit vielen Jahrhunderten nach Deutschland kommen, sich hier niederlassen und Familien gründen, dass es also schon seit Generationen Schwarze Deutsche gibt. Deutschsein wird meist mit Weißsein gleichgesetzt, und mit der Frage, wo denn ihre „eigentliche“ Heimat liegt, werden Schwarze Deutsche fast täglich konfrontiert.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die Geschichte von Menschen afrikanischer Herkunft in Deutschland und setzt sich mit der Bedeutung von Weißsein und Schwarzsein in unserer Gesellschaft auseinander.

Prof. Dr. Marianne Bechhaus-Gerst arbeitet am Institut für Afrikanistik der Universität zu Köln. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Geschichte der afrikanisch-deutschen Begegnung und der Menschen afrikanischer Herkunft in Deutschland sowie Afrika in der Alltagskultur. Sie ist die Vorsitzende des Vereins und KopfWelten – gegen Rassismus und Intoleranz e.V und Initiatorin des Projekts Köln Postkolonial.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung vom KölnAgenda e.V.